

## Erstes Kapitel.

---

### Der sonderbare Antrag.

Es ist ein niedriges, bescheiden, ja dürftig ausgestattetes Zimmer, in welches wir unsere Leser einführen. Ein ältlicher Mann, älter aussehend, als er wirklich ist, geht mit starken Schritten darin auf und ab; eine heftige Bewegung arbeitet in seinem Gesichte und verräth sich durch kurze, leidenschaftliche Ausrufe. Er hält einen entfalteten Brief in der Hand, in welchen er bisweilen einen Blick voll tiefen Kummers und Schmerzes thut, endlich wie in einer Aufwallung unbezwinglichen Leidens zerkrümmert er ihn krampfhaft zwischen den Fingern. „Keine Rettung!“ ruft er dabei. „Armes Weib! arme Kinder!“ Sein Auge, in dem eine Thräne schimmert, fällt bei diesen Worten auf eine Gruppe von drei Kindern, welche ganz still, als wagten sie des Vaters unglückliche Stimmung durch keinen Laut oder Bewegung zu stören, in der Nähe des Ofens sitzen. Es sind zwei Knaben und ein Mädchen; der Älteste mag zwölf bis dreizehn Jahre zählen; die beiden andern sind beträchtlich jünger. Sie sind sehr dürftig